

Über die Kunst des

Zusammenlebens

In der PAS – Gerritstrasse

oder Regeln und Gewohnheiten, die unseren Alltag mit Kindern bestimmen.

Ein Einblick in Abläufe.

Stand: 2014

Begrüßung

In einem bunten „System“ – und das haben wir in der Gerritstraße – ist es nicht immer leicht sich zurechtfinden: Selbst langjährigen alten Hasen sind bestimmte Hintergründe und Regeln verborgen geblieben- wie mag es da erst Neulingen gehen.

Mit dieser kleinen Broschüre wollen wir einen Einblick in unsere Gewohnheiten und Abläufe bringen. Kurzum: die Orientierung erleichtern. Nicht nur für neue Eltern, Kinder und Praktikanten. Sondern auch zum immer mal wieder nachlesen.

Warnung: diese Broschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – Dinge ändern sich.

Viel Freude beim Lesen und Erinnern.

Inhalt

- Der Tagesablauf im Überblick
- Das Essen in der PAS
- Regeln Drinnen
- Regeln Draußen
- Pädagogische Grundhaltungen
- Immer wieder schwierig aber zu regeln
- Schlussweisheit

Unser Tagesablauf

Die Kernbetreuungszeit liegt zwischen 9.00 – 16.00 Uhr (Pädagogisches Personal ist dicht eingesetzt) Geöffnet ist von 8.00 Uhr – 17.00 Uhr / Freitags bis 16.00 Uhr (Pädagogisches Personal wird der Kinderzahl angepasst)

Wann	WAS	Bemerkung
Bis 9.15 Uhr	Ankommen, Frühstück, Eingewöhnen und den Tag beginnen (wenn das Kind ruhig frühstücken möchte: bis 8.45 Uhr bringen)	Hier ist das Bringen bis 9.15 für uns sehr wichtig: die Kinder sollen die Möglichkeit haben ruhig in den gemeinsamen Morgenkreis zu gehen
9.30 Uhr	Der Morgenkreis Gemeinsam den Tag mit allen Kindern beginnen. Lieder singen, das Programm und die Projekte besprechen. Individuelles würdigen und bekanntgeben.	
10.00	Aktionen, Projekte, in der PAS – Ausflüge, FSP-Besuche	Ein Hauptteil der intentionalen, beabsichtigten Pädagogik. Vor allem ist hier unsere Projektarbeit zu nennen
12.15 – 13.00	Essen	Nach dem Prinzip der Freiwilligkeit und des Ausprobierens
14.00	5-6 Stunden Kinder sind abgeholt	
15.15- längstens 15.30	Abschlusskreis + Imbiss	Gemeinsamer Tagesabschluss
16.00	8 Stunden Kinder Ele sind abgeholt	
17.00	Schluss	

Am Freitag ist schon um 16.00 Uhr Schluss! Über den Tag hinaus: Gibt es feste „Feste“ und Termine, die uns immer wieder zusammen bringen

- Fasching im Februar
- Kinderreise mit allen Kids im Mai
- Sommerfest (nach den Ferien)
- Winterliches Café
- Verschiedene Elterncafés über das ganze Jahr verteilt
- Laternenlauf
- Bauernhof Tagesausflug mit den Kindern in den Herbstferien

Alle Termine werden als Jahresübersicht im September/Oktober des Vorjahres per Rundbrief verteilt

Essen in der PAS .

Auf das Essen in unserer Einrichtung sind wir besonders stolz. Unsere Köchinnen kochen engagiert, mit Lust und Verstand und das schmeckt man. Wir kochen Vollwert, ökologisch erzeugt und versuchen den Kindern und uns den Wert eines guten Essens immer wieder praktisch nahe zu bringen. Der **Essensplan** hängt wöchentlich im Flur und unsere Küche ist für Rückmeldungen und Kommentare aufgeschlossen.

Das Essen von Mahlzeiten ist freiwillig - allerdings soll probiert werden. D.b. , jedes Kind erscheint und wir haben einen Überblick über die Essentscheidungen.

Gerade bei neuen Eltern führt das **Freiwilligkeitsprinzip** immer wieder zu der Frage, ob Kinder genügend essen? Antwort: ja, warum nicht? Wenn es schmeckt! Sollte jedoch das Mittagessen mal völlig an einem kleinen Erdenbürger vorbeigehen, gibt es durchaus die Möglichkeit mit kleinen Köstlichkeiten „gerettet“ zu werden – Obstteller, Imbiss am Nachmittag!Die Kinder haben die Möglichkeit sich über einen flexiblen Zeitplan (siehe Tagesablauf) zum Essen zu begeben. Ein Kindertischdienst deckt auf, holt das Essen frisch aus der Küche und jede nimmt sich ihre Portion mit gewaschenen Händen selbst. Sind die immer zu groß – greifen wir ein. **Mit Nahrungsmitteln wird auch bei uns am Tisch nicht gespielt. Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr selbst ab und stellen es auf den Teewagen.**

Wir versuchen in Ruhe zu essen – aber das ist bei Kindermahlzeiten ein relativer Begriff. Wichtig: **es wird im Sitzen gegessen.** Keine Nahrung mit nach draußen genommen. (Das gilt im Prinzip auch bei Festen) Die Erzieher und Praktikanten führen Kind zentrierte Tischgespräche. **Süßigkeiten im konventionellen Sinn haben in unserem Haus keinen Platz** – es gibt schon genug davon. Kinder vermissen Schokoberge bei uns nicht. Meistens;-)

Wer am Abschlusskreis teilnimmt erhält einen Imbiss. Kinder, die früher gehen erhalten ihn zu Hause.

Wichtig ist beim Thema: „Essen“: wir Erwachsenen sollten uns unserer Vorbildfunktion bewusst sein. Dein Kind isst wie DU.

Kleiner, aber wichtiger Nachtrag: Das Frühstücksgeld beträgt 8, 00 Euro. Es wird am Monatsanfang an den Frühdiensterzieher bezahlt. (Wer Frühdienst hat, ist auf der Tafel im Flur zu sehen)

Regeln draußen:

- Wer im Raum ist und draußen spielen will meldet sich ab
- Nicht mit den Fahrzeugen andere anfahren
- Fahrzeuge werden nur mit Schuhen genutzt
- Straßen sind die Wege – nicht der Sand (den hält kein Kugellager auf Dauer aus)
- Fahrzeuge nach dem Gebrauch vor den Schuppen stellen
- Mitgebrachte Fahrzeuge finden ihren Platz auf unserem Fahrradparkplatz
- Nur der Kletterbaum wird erklettert – die anderen Bäume lassen wir in Ruhe.
- Außenkreide ist für die Wege, die Wände der Häuser sind schön genug
- Hügel in eine Richtung benutzen – sonst herrscht Chaos
- Dächer schützen vor Schnee und Regen – nur der Schornsteinfeger darf darauf klettern
- Bänke sind zum Sitzen – wer sitzt schon gerne in Matsch und Dreck?
- Pflanzen leben + darum lassen wir sie heil
- Kein Kind verlässt eigenständig das Gelände ohne Erlaubnis
- Jeden letzter Freitag ist Fahrzeuge frei + es wird geputzt
- Wasser wird draußen aus dem Hahn oder Pumpe entnommen
- Das rot weiße Band markiert das Ende der Kletterhöhe (keine Hand darüber)
- Es gibt offizielle Weg auf den Hügel/ Trampelpfade schaden der Natur
- Beete brauchen ihre Ruhe
- Spielzeugfreie Tage nach Absprache

Regeln drinnen:

- Aufräumen nach dem Spielen
- Schuhe ausziehen im Bewego und im Bau- und Rollenspielraum
- In den Fluren wird kein Kriegen gespielt
- Wildes Toben: bitte draußen
- Kinder dürfen nach Absprache mit Erziehern Räume auch autonom nutzen
- Bei Aufbauten (stehenlassen) gibt es individuelle Absprachen
- Materialbetreuung liegt jeweils in der Hand einer Erzieherin

Pädagogische Grundhaltung/ Grundsätze

- Wir versuchen unser Konzept ernst zu nehmen. Nicht unbedingt als wortwörtliche „Bibel“ – eher als einen Richtstern, der uns den Weg zeigt. Jeden Tag wieder. **Sehr wichtig ist uns ein hohes Maß an Respekt vor dem kindlichen Willen und seine Möglichkeiten das Leben mit einer eigenen Strategie zu bewältigen.** Vor diesem Hintergrund sind viele unserer Strukturen zu verstehen, die auf Freiwilligkeit und Begleitung der Kinder setzen.

- Wir glauben, dass **unser offenes System und seiner altersgemischt Projektarbeit** gut zu dieser Grundhaltung passt. Wir lassen uns häufig von dem Grundsatz „weniger ist mehr“ leiten. Unsere Einstellung zur sogenannten Vorschularbeit und dem Bildungsauftrag lässt sich wie folgt zusammen fassen: Alle Kinder bei uns sind vor der Schule. Sie erhalten und entwickeln alles nötige, um in der Schule mit Freude zu lernen.
- Wichtig in einem offenen System ist es, den Überblick zu behalten. **Die Anwesenheit der Kinder wird durch Magnetbilder dokumentiert.** Wichtig: beim Bringen der Kinder, die Kinder die Magneten setzen zu lassen. Beim Abholen melden sich die 14.00 Uhr Kinder ab; die 16.00 Uhr Kids beim Spätdienst. Kinder sollten von den Eltern persönlich „übergeben“ werden – nicht einfach durch das Tor schicken.
- Hilfreich immer: das Kind fragen (hartnäckig bleiben) ob es noch etwas aufzuräumen hat.
- Wir wünschen uns von den Eltern, dass sie mit den **Kindern Garderobe und Fächer in Ordnung halten.** Wir haben viel Platz in unserer PAS – allein die Garderobe lässt da Wünsche offen.
- Es gibt **regelmäßig Infos über das PAS Geschehen** – inzwischen meistens per Mail. Sendet uns einfach eine Mail und wir nehmen die Adresse in den Verteiler. kita.pas-gerritstrasse@arcor.de
- Ein kleiner Nachtrag: wir haben nichts gegen technischen Fortschritt. Dennoch bitten wir darum, **technische Geräte wie Gameboy, Mobile (Telefone) oder tragbare Kleincomputer zu Hause zu nutzen. Sie bitte nicht dem Kind mit in die KITA geben.**

Immer wieder schwierig und doch ganz leicht

- Eine Schwierigkeit für uns besteht darin, zu bemerken, dass wir es immer wieder mit „neuen“ Menschen in der PAS zu tun haben. **Die Neuen haben aus unserer Sicht alte Fragen, die doch schon längst geklärt sind. Sind sie aber natürlich nicht.**
- Thematischer Konflikt – Dauerbrenner über Jahrzehnte, ist die **Einhaltung der Bring- und Abholzeiten.** Wir bitten an dieser Stelle einfach „**nur**“ darum, die Zeiten einzuhalten. Es gibt für diese Bitte zig Gründe, einer sei hier stellvertretend genannt: es ist für Kinder sehr, sehr, sehr wichtig in Ruhe mit einer klaren, verlässlichen Struktur durch den Tag zu kommen. Also den Morgenkreis zusammen und gesammelt zu beginnen und sich am Ende gezielt aus der Einrichtung verabschieden zu können. Das geht auf Dauer nur, wenn sie auf Erwachsene treffen, die mit ihrer Zeitgestaltung bewusst umgehen. Zugeben schwierig aber lohnenswert.
- Natürlich **rasseln auch bei uns Menschen aneinander.** Verschiedene Ansichten, ein falsches Wort ein „böser“ Blick und schon beginnen Konflikte. **Wir bemühen uns darum die Dinge schnell anzusprechen und versuchen folgenden Weg einzuschlagen.**
- Die jeweilige Bezugserzieherin sollte ein stets offenes Ohr für Elternthemen, Fragen und Wünsche besitzen. Gleichwohl ist auch ihre Zeit begrenzt und manchmal können

nicht alle Wünsche erfüllt werden. Dann ist es gut, sich mit den Fragen an die Leitung zu wenden.

1. Nicht übereinander sondern schnell miteinander zu reden – damit aus der Mücke kein Elefant wird
2. Sich Hilfe bei einem Dritten holen um gemeinsam eine Klärung zu erreichen .
3. Die Leitung bitten, tätig zu werden.

Generell gilt: wir freuen uns über Rückmeldungen, gerne auch positiver Art. **Ein Mal im Jahr findet eine Elternbefragung zur PAS- Einschätzung statt.**

Es ist halt schlicht und ergreifend unmöglich es allen recht zu machen – von daher ist es immer wieder schwierig und schön, unsere Arbeitsgrundsätze mit Leben zu erfüllen.

Schlusswort

„Es gibt sehr viele Sachen, die man nicht mehr schluckt, wenn man älter wird. Statt mit allem möglichen Unfug Geduld haben zu müssen, will man mit einfachen Worten gesagt bekommen, was Sache ist.“

Leonard Cohen, Songwriter